

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Lechner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozufendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 7. Feber 1907.

Nummer 11.

Das Bogsaner Mandat.

Lugos, 6. Feber.

Wie wir bereits berichtet haben, hat die Verfassungspartei den Chefredakteur des „Budapester Tagblatt“ Herrn Julian Weiß zum Kandidaten des Bogsaner Wahlbezirkes disigniert. Untenstehend publizieren wir das inhaltvolle offene Schreiben des genannten Abgeordneten-Kandidaten, dessen Inhalt in den Kreisen des Wahlbezirkes nachhaltigen Anklang findet.

Geehrte Freunde!

Vor allem sage ich Ihnen meinen herzlichsten und innigsten Dank, daß sie mir neuerdings das Reichstagsmandats des Nemet-Bogsaner Wahlbezirkes anzubieten die Güte hatten und in dem bevorstehenden Wahlkampf abermals für mich eintreten wollen. Die ehrenvolle Kandidatur nehme ich mit Stolz an, denn ich weiß, daß der bevorstehende Wahlkampf für ganz Ungarn eine politische Bedeutung besitzt. Im Bogsaner Wahlbezirk wird die wichtige Frage entschieden werden, ob in diesem Lande die agitatorischen Schlagworte mächtiger sind, als das Staatsinteresse und die verblendeten Hezer eine größere Macht besitzen, als die patriotischen Bürger Ungarns.

Durch das Urteil der Gerichtskommission des Abgeordnetenhauses, die das Bogsaner Mandat einstimmig annullierte, ist für den Patriotismus der Wähler des Bogsaner Bezirkes das glänzendste Zeugnis erbracht worden, denn dieses Urteil beweist, daß nur durch Einschüchterung, Terrorismus und Gewalt der patriotischen Parteivereinigung, die für mich bei den allgemeinen Wahlen eintrat, der sichere Sieg entwunden werden konnte.

Doch fern sei es von mir, alte Wunden aufzureißen. Das Abgeordnetenhaus hat entschieden, die Neuwahl ist angeordnet und es muß und es wird dafür gesorgt werden, daß jeder Wähler bei der nächsten Wahl ungehindert der Stimme seines Gewissens folgen und sein Votum von keiner Seite beeinflusst abgeben kann. Ich weiß, daß ich auch im Namen meiner Bogsaner Freunde spreche, wenn ich sage, daß wir alle eine reine Wahl wollen und auch durchführen werden.

Die Entscheidung über das Bogsaner Mandat ist neuerdings in die Hände der Wähler gegeben und das Volk hat einzig und allein darüber zu urteilen, welchem Kandidaten es sein Vertrauen schenkt.

Neuerdings treten Sie, meine verehrten Freunde, also jetzt in einen Wahlkampf ein und ich bitte Sie, ruhig und beruhigend einzuwirken, damit dem Bezirk unnötige Aufregungen erspart werden. Ich selbst sehe momentan von einer Rundreise im Bezirk ab, was ich umso eher tun kann, weil die neue Wahl noch nicht ausgeschrieben ist, und weil mich die Wähler des Bogsaner Bezirkes kennen, zumal ich gelegentlich meiner Programmrede bei den allgemeinen Wahlen mit den Honoratioren des Bezirkes in persönliche Verbindung trat und seit der Wahl wiederholt im Interesse des Bezirkes tätig war. Was ich Ihnen damals versprach, daß ich nämlich, ob ich gewählt werde oder nicht, stets den geehrten Wählern des Bogsaner Wahlbezirkes zu Diensten stehe, habe ich getreulich gehalten. Jeder, der sich an mich wendete, hat auf meine Dienste zählen dürfen und ich war glücklich, vielen Freunden, ja selbst manchem Gegner hilfreich beistehen zu können. Was in meiner Macht steht, werde ich immer tun, um die kulturellen und wirtschaftlichen Bestrebungen im Krasso-Szörnyer Komitat, vor allem im Nemet-Bogsaner Wahlbezirk auch ferner zu unterstützen, denn ich habe eben in den letzten Monaten wiederholt erfahren, daß man in der Hauptstadt die berechtigten Wünsche der Bevölkerung des Bogsaner Bezirkes nicht kennt, daß Jahre hindurch niemand für diesen Bezirk eintrat, der vermöge seiner Intelligenz schon die wärmste Würdigung verdienen würde, und dessen reichem, gesegneten Boden die hilfsbereite Aufmerksamkeit und werktätige Unterstützung der Regierung zu teil werden müßte. Obwohl nicht als Ihr Abgeordneter im Parlament, verehrte Freunde, doch als Ihr Vertrauensmann habe ich bisher mit allen Kräften dahin gewirkt, daß die berechtigten Wünsche der Gesamtheit und der Einzelnen des Bogsaner Bezirkes an maßgebender Stelle beachtet und auch erfüllt werden. So werde ich es in Zukunft halten. Sollte ich das Glück erringen, als Ihr Abgeordneter Sie im Parlament zu vertreten, so werde ich nicht durch Versprechungen und Phrasen, sondern durch Arbeit und Taten für Bogsan eintreten.

Was mein politisches Programm betrifft, so weise ich auf meine Programmrede und meine offenen Briefe hin, die ich vor

den allgemeinen Wahlen an Sie zu richten die Ehre hatte. Ich habe kein Wort hinzuzutun und keines fortzunehmen. Ich bleibe als Mitglied der Verfassungspartei, trennen den Prinzipien dieser Partei, die im 1867-er Ausgleich verkörpert sind, ein Anhänger der Koalition, die Ungarn die friedliche Entwicklung, politische Unabhängigkeit und wirtschaftliche Wohlfahrt verbürgt. Als freisinniger Publizist verteidigte ich Zeit meines Lebens und verteidige nach wie vor das allgemeine Wahlrecht, fordere Verfassungsgarantien, will die gerechte Regelung der Kongrua und eine loyale und friedliche Lösung der Nationalitätenfrage. Welcher Sprache und welcher Religion die Söhne dieser Nation sind, alle müssen vereint an dem Aufblühen des Vaterlandes, an der politischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit Ungarns mitarbeiten, denn nur dann kann das ganze Land und jeder Bürger dieses Landes zufriedengestellt werden.

Es wird mir hoffentlich noch reichlich Gelegenheit geboten werden, vor Ihnen, meine geehrten Freunde, mein politisches Programm in seinen Details zu entwickeln. Sobald im politischen Leben nur ein wenig Ruhe eingetreten ist und Sie mich in den Wahlbezirk berufen, folge ich selbstverständlich Ihrem mich ehrenden Rufe, obwohl ich meine politischen Ansichten täglich mit der Feder vertritt und Niemand im Zweifel sein kann über meine Gesinnungen, die darin gipfeln, daß in unserem politischen Leben das Recht, die Freiheit, die Gerechtigkeit und die Ehrlichkeit die Leitsterne sein müssen. Wer gegen das Recht oder das Gesetz sündigt, ist ebenso wenig würdig im politischen Leben eine Rolle zu spielen, wie derjenige, auf den nur der kleinste Makel, der geringste Schatten fällt. Der Führer der Verfassungspartei, Se. Excellenz der Minister des Innern Graf Julius Andrássy gilt bei allen Parteien als das Muster des hochbegabten Politikers mit kristallklarem Charakter und die Fahne der Politik dieses illustren Staatsmannes entfalte ich abermals im Nemet-Bogsaner Bezirk, wo ich jüngst auch die Unterstützung aller anderen koalirten Parteien fand, und wo ich jetzt durch die Vereinigung aller Patrioten den Sieg im Wahlkampf zu erringen hoffe.

Immerdar werde ich den geehrten Wählern des Nemet-Bogsaner Bezirkes, werde ich Ihnen, verehrte Freunde, zu tiefem Dank für Ihre patriotische Haltung verbunden bleiben und ich bitte Sie, mit vereinten Kräften

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,
beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

der Fahne der Verfassungspartei zum glorreichen Triumph zu verhelfen!

Es lebe das Vaterland! Es leben die geehrten Wähler des Bogsaner Bezirkes!

Budapest, 31. Jänner 1907.

Mit patriotischem Gruß

Julian Weiß.

Der neue Justizminister. Nicht lange blieb das Justizportefeuille verwaist. Schon 48 Stunden nach der formellen Demission Polonyi erschien Wekerle mit Dr. Anton Günther in Wien, wo dieser den Ministerposten übernahm. Dr. Günther ist also Justizminister. Sein Ruf ist ein guter. Aus kleinen Anfängen hat er sich emporgearbeitet. Er war jahrelang Reichstagsstenograf und arbeitete fast zwei Jahrzehnte lang als Journalist. Aus diesem letzteren Umstande leitet man die Vermutung ab, er werde der Presse nicht so feindlich gegenüberstehen, wie sein Vorgänger, dessen reaktionäre Pläne in Bezug auf die Presse nun ins Wasser fallen dürften.

Redaktions-Telephon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.

Tagesneuigkeiten.

Die Bogsaner Abgeordnetenwahl. Der Zentralwahlausschuß des Krasso-Szörenyer Komitates hat die Bogsaner Wahl für den 14-ten Feber l. J. anberaumt. Nach unseren eingeholten Informationen, ist die patriotisch gestimmte Bevölkerung des Wahlbezirkes für dem Kandidaten der Verfassungspartei Julian Weiß enthusiastisch gestimmt.

Kunsthistorische Vorlesungen in der r. k. Mädchen-Bürgererschule der Schulschwester de Notre Dame. Der durch seine Leistungen in Kunst und Wissenschaft rühmlichst bekannte Professor Herr Bela Tafferner hält in der unter der Leitung der Schulschwesterin d. N. D. stehenden Mädchen-Bürgererschule sechs kunsthistorische Vorträge, welche mit dem ausgezeichnet wirklichen Skriptikon des Institutes unterstützt worden. Die Reihenfolge der Vorträge ist folgende: 1. Die Kunst im Lande der Assyrer, Perser, China und Japan. 2. Ägypten. 3. Griechen und Römer. 4. Alt-Christliche, romanische u. gothische Kunst. 5. Die Zeit der Renaissance. 6. Die Kunst der Neuzeit. Bereits sind die ersten Nummern abgehalten worden und sowohl Schülerinnen und deren Eltern, wie auch der Lehrkörper, der jederzeit in voller Zahl gegenwärtig ist, spenden dem Vortragenden mit wahrhaftem Kunstverständnis ihre Anerkennung und Dank.

Jedem Donnerstag von 3-1/2 Uhr Nachmittag findet einer der genannten Vorträge statt, wozu hiemit das Institut die p. t. Interessierten freundlich einladet.

Die Direktion.

Ein schönes Familienfest. Am vergangenen Sonntag erreichte unser geachteter Mitbürger Herr Josef Schattels das 77. Lebensjahr. Aus diesem Anlasse erschien die weitverzweigte Familie im gastfreundlichen Hause des Herrn Schattels, der trotz seines hohen Alters über entsprechende Rüstigkeit verfügt, um ihm rauschende Ovationen darzubringen. Wir hoffen, diesen Herrn noch viele Jahre in voller Frische zu sehen.

Das Tanzkränzchen der „Kleinen.“ Der große Saal des Hotel „König v. Ungarn“ war Sonntag Nachmittag der Versammlungsort einer größeren Abteilung rosig angehauchter Vertreter der heranwachsenden Generation. Der Tanzmeister Illes Meßaros veranstaltete die Schlusssprechung seines so erfolgreichen Tanzkurses, und aus diesem Anlasse war die umfangreiche Saallokalkität von einem

überaus zahlreichen und distinguierten Publikum besetzt. Was die Kinderschaar mit ihren Tanzevolutionen bot, war auch wirklich sehenswert und herzerquickend. Schon der Aufzug der Tänzerinnen und Tänzer im Rahmen einer Polonaise war überraschend, welcher Tanzweisen aller Abarten folgten. Zwei Knirpse, die 7jährige Alma Hammermann und der 7jährige Bista Deutsch bewegten sich am Tanzboden mit einer Grandezza, als wären sie in der lustigen Welt zu Hause. Unter den Klängen des Rakoczy Marsches nahm nun die Glanznummer der Veranstaltung ihren Anfang. Elf Mädlein und ein Knabe (Oh, Ironie) erschienen in ungarischem Nationalkostüm und exekutierten nationale Solotänze mit einer staunenswerten Fertigkeit. Beteiligt an diesen original ungarischen Tanzweisen waren: Sari Bürger, Hedwig Hammermann, Margit und Klona Zeichner, Frida Schwarz, Sari Prohaska, Sari Braun, Margit Gabor, Erzsi und Klona Polizer, Mariska Pasz und Erwin Deutsch. Braufende Clenrufe belohnten die „Heldentat“ der Kleinen. In das Rococo Zeitalter haben wir uns veretzt mit der Aufführung des Menuett-Tanzes, welcher von den Mädchen mit gepudertem Haartracht in grazioser Weise getanzt wurde. Dieser schwerkalibrige Tanz fand solchen Anklang, daß er nach der Pause wiederholt werden mußte. An diesen Tanz waren folgende Mädchenknospen beteiligt: Margit Reichenthäl, Rozsi Schnee, Margit Schwarz, Klona Mayer, Klona Hochstrasser, Etus Csokany, Erzsi Major und Hermina Junker. — Nicht unterlassen können wir, der meisterhaften Leistung des Tanzlehrers Herrn Illes Meßaros Erwähnung zu tun. Monate hindurch hat sich dieser anerkannt ausgezeichnete Tanz- und Anstandslehrer bemüht, die große Anzahl seiner Schüler den Anforderungen entsprechend heranzubilden und wenn wir sagen, daß ihm dies gelungen ist, haben wir zu wenig gesagt. — Gymnasialdirektor Nikolaus Putnoky war in Begleitung mehrerer Professoren anwesend und erlaubte, als es Mitternacht wurde, der Gymnasialjugend noch eine Stunde den Tanz. — Die tanzende Jugend war mit prachtvollen natürlichen Nelken geschmückt, welche aus der renommierten Kunstgärtnerei Friedrich Stöfler bezogen waren.

Besitzwechsel. Der in der Temesvarergasse etablierte Kaufmann Herr Groß hat das in der Kirchengasse befindliche Köppichsche Haus um 26.000 Kronen käuflich erworben.

Die Notäre gegen Polonyi. Der Notärverein des Arader Komitates beschloß, gegen eine durch den gewesenen Justizminister Polonyi eingereichte Gesetzesvorlage Stellung zu nehmen. Dieser Gesetzesentwurf enthält die Verfügung, daß Eingabe an die Grundbuch- und Staatsbehörden nur durch kön. Notare und Advokaten angefertigt werden dürfen. Die Gemeindevotäre betrachten dies als Schädigung ihrer Interessen zu Gunsten des Advokaten, weshalb sie an den Reichstag petitionieren werden.

Die Kasino-Restoration wurde von den hier bestens bekannten Herrn Alexander Kocsonga in eigener Regie übernommen. Der neue Restaurateur bringt alle Garantien mit sich, für vorzügliche Speisen und beste Getränke Sorge zu tragen.

Die Affaire im Kaffeehause. Wie wir in unserer vorigen Nummer berichtet haben, hat sich in einem hiesigen Kaffeehause ein aufsehenerregender Vorfall ereignet. Ein Rechts Hörer hat nämlich einen Lieutenant-Rechnungsführer der Honved tadellos insuliert und jetzt ist nachzutragen, daß ein Oberleutnant der Artillerie, der Augenzeuge war, ohne einzuschreiten von dammen zog. Tags darauf wurde ein anwesend gewesener Kaffeehausgast, der sich erlaubte über den Fall seine Meinung abzugeben, von 2 Sekundanten aufgeführt, die ritterliche Satisfaktion verlangten. Der geforderte Herr verlangte das ehrenrätliche Verfahren, welches ein Duell nicht zu

gab. Wie wir erfahren, hat man beide Offiziere nach entfernten Garnisonen transferiert.

Nationalistische Schlägerei. Aus Deva wird gemeldet: Die Arbeiter der verschiedenen Nationalitäten in Petrozseu stehen sich in fortwährendem Kampf gegenüber. Vorgestern Abends trafen sich in einem Gasthause serbische und rumänische Bergarbeiter. Erst tranken sie ruhig, alsbald aber gerieten sie in Streit und es kamen die Messer zum Vorschein. Der Bergarbeiter Milton Groß erhielt eine so schwere Stichwunde, daß er auf der Stelle starb. Außerdem wurden noch fünf Arbeiter verletzt. Die Täter wurden verhaftet, die Verwundeten ins Bergarbeiterspital überführt.

300 Arbeiter entlassen. Die Verwaltung der Eisenwerke in Resicza hat wegen Arbeitsmangel 300 Arbeiter entlassen. Die Hüttenverwaltung hat sich jedoch besonders entgegenkommend erwiesen, indem sie den Arbeitern die in die Bruderslade eingezahlten Gelder zurückerstattete.

Prinzipielle Entscheidung des Handelsministers im Interesse der Tischler. Der Handelsminister Franz Kossuth hat im Interesse der Tischler eine Entscheidung gebracht, laut welcher das Tischlergewerbe berechtigt ist zu selbstangefertigten Rahmen Spiegel zu kaufen, diese einpassen, Bilder einlassen, resp. Spiegelglas einschneiden und die so angefertigten Artikel in Verkehr zu setzen.

Der Infolge seines widerlichen Geruches und Geschmackes so schwer einnehmbare Lebertran ist nunmehr in schmackhafter und durchaus leicht verdaulicher Form erhältlich in Form der berühmten „Scotts Emulsion“, die in allen Apotheken käuflich ist.

Tausende Arbeitslose in Amerika. Ein Telegramm aus Louisville in Kentucky meldet, daß infolge einer durch den Ohiofluß verursachten Überschwemmung Tausende von Personen zur zeitweiligen Räumung ihrer Wohnungen genötigt und die Faktoreien in Louisville, Jefferson und Newalbany geschlossen wurden. Tausende von Angestellten wurden hiedurch arbeitslos und die Warenvorräte sowie die Geschäftshäuser an der Flussseite wurden schwer geschädigt. Die Verluste werden auf eine Viertelmillion Dollars geschätzt. Ähnliche Nachrichten sind aus Cincinnati und anderen am Ohio gelegenen Städten eingelaufen. Die gesamten durch die Überschwemmung herbeigeführten Verluste dürften wahrscheinlich eine Million Dollars übersteigen.

Die diesjährigen Waffenübungen. Das Kriegsministerium hat für die diesjährigen Waffenübungen der Reserve und Ersatzreserven folgende Bestimmungen erlassen, denen wir Folgendes entnehmen: Jene Reserveoffiziere und Kadeten, welche zum Stande der im Okkupationsgebiet befindlichen Infanteriebataillone, Gebirgsbatterien und Festungsartilleriekompagnien, zur Traindivision Nr. 15, dann zu den Sanitätsabteilungen Nr. 25 und 26 gehören, haben die Waffenübung bei diesen Truppenteilen mitzumachen. Die Reserveoffiziere und Kadeten der in Süddalmatien dislozierten Infanteriebataillone haben die Waffenübung bei den übrigen Teilen ihrer Regimenter abzuleisten. Die Dauer der Waffenübungen für diejenigen Reservemänner, welche den Präsenzdienst als Einjährig-Freiwillige des Soldatenstandes vollstreckt haben, wird mit 28 Tagen festgesetzt. Die Reservisten und Ersatzreservisten sollen teilweise zu 13tägigen und teilweise zu 28tägigen Waffenübungen herangezogen werden. Für den Ballondienst werden Reservemannschaften der Festungsartillerie einberufen. Bei der Einberufung der Mannschaft zur Waffenübung sind deren Erwerbs- und Berufsverhältnisse tunlichst zu berücksichtigen, und insbesondere sind die waffenübungspflichtigen Eisenbahnbediensteten und die Bediensteten der Straßenbahnen in so vielen gleich starken Partien, als für die betreffenden Truppenteile festgesetzt wurden, einzuberufen. Landwirte und bei der Landwirtschaft tätige Leute sind zur Waffenübung nur zu einer solchen Zeit einzuberufen,

zu welcher sie mit Rücksicht auf den Aufbau und auf die Ernte am leichtesten entbehrlich sind.

Die von praktischen Ärzten

angestellten Versuche haben ergeben, dass Lebertran in Form von Scotts Emulsion weit wirksamer ist, als in seinem gewöhnlichen Zustande. Eine in einer bekannten Klinik durchgeführte Behandlung bewies, dass Lebertran in seinem gewöhnlichen Zustande genommen, eine Gewichtszunahme des vierfachen seines Gewichtes bewirkte, während in Form von Scotts Emulsion genommen, die Zunahme an organischem Fett das siebenfache des in Scotts Emulsion enthaltenen gleichen Gewichtes von Lebertran überschritt. Kinder und selbst wählerische Patienten können Scotts Emulsion fortgesetzt und ohne Widerwillen einnehmen, ohne die geringsten Beschwerden befürchten zu müssen.



Die Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren. Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Heliern in Briefmarken werden Probeflaschen franko versendet von

Dr. EMIL BUDAI »Stadtapotheke«
BUDAPEST, IV., VÁCZI-UTCZA 34/50.
Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H.
In allen Apotheken käuflich.

Zum Theaterscandal erhalten wir von befreundeter Seite folgende Zeilen: Es ist eigentlich sonderbar was im hiesigen Theater geschieht. Nicht nur daß die Direktion alte Sachen gibt, sondern dieselbe vereinfacht auf bequemer Weise die Stücke, daß die Hälfte ausgelassen wird; früher ist dies nur textlich geschehen, jetzt aber läßt man schon am Theaterzettel bezeichnete Teile aus, wie gestern dies bei „Sulamith“ der Fall war. Es waren auch genügend „Abzug-Rufe“ und „Pöffe“ hörbar und zwar einmütig von allen Seiten. Die gute Organisation beweist am besten, daß der Kapellmeister selbst nicht wußte ob Schluss ist, da er weiterdirigierte und später den Jubel wieder ablegte. Auch mit der elektrischen Beleuchtung wurde fortwährend gespielt, es wurde plötzlich dunkel, dann wieder hell; so darf man selbst ein geduldiges Publikum nicht behandeln, denn gegen solche Unnehmlichkeiten muß entschieden protestiert werden. Wie wir hören, sollen die Abonnenten Schritte unternehmen, welche dem Direktor die übernommenen Pflichten erklärlich machen wollen. Es wäre an der Zeit!

Eine Stadt ohne Zeitungen ist die Hauptstadt der Siebenbürger Sachsen Hermannstadt. Unerwartet und gänzlich ungegründet ist dort ein Seherstreif ausgebrochen. Da die Buchdruckereibesitzer fest entschlossen sind, den unberechtigten Forderungen der Seher nicht zu weichen, so ist es möglich, daß der Ausstand längere Zeit anhält. Das „Siebenbürger deutsche Tagblatt“ bringt alle wichtigeren Ereignisse in gedrängter Kürze auf Bogen in Schreibmaschinenschrift.

Verlangen Sie gratis



und Franko meinen reichillustrierten Hauptkatalog mit über 3000 Abbildungen aller Arten Nickel-, Silber- u. Golduhren, sowie aller Gattungen solider Gold- u. Silberwaren, Musikinstrumente, Stahl- und Lederwaren etc. zu Original Fabrikpreisen.

Nickel Remontoir Uhr	K 3.-
System Roskopf Patent Uhr	K 4.-
Schweizer Original System Roskopf Patent	K 5.-
Registrierte „Adler Roskopf“ Nickel Rem. Uhr	K 7.-
Silber Remont.-Uhr „Gloria“ Werk	K 7.60
Silber Remont.-Uhr doppelmantel	K 11.50
Weckuhr	K 2.90
Küchenuhr	K 3.-
Schwarzwalder Uhr	K 2.80
Kuckuckuhr	K 8.50

Für jede Uhr 3 Jahre schriftliche Garantie. Kein Wechsel Umtausch gestattet oder Geld retour.

HANNS KONRAD Erste Uhrenfabrik und Versandhaus in Brüx No. 1350 (Böhmen).

„Monte Carlo“ in Mehadia. Bei dem Mehadianer Gendarmeriepostenkommando erhob ein gewisser Josef Ferman aus Temeswar die Klage, daß er am 11. Jänner im Nießner'schen Gasthause in Mehadia in betrunkenem Zustande von den dortigen Einwohnern Viktor Fenesan und Friedrich Steiner zum Kartenspielen verleitet wurde. Im Verlaufe desselben hatten die zwei Meisterspieler im gegenseitigen Einvernehmen dem bedauerenswerten Temeswarer 2000 Kronen abgenommen, in dem sie dem „Färbel“ und „Einundzwanzig“ = Spiele huldigten. Vonseite des Gendarmeriepostenkommandos wurden die zwei Färbelspieler verhaftet und gab Steiner zu, an genanntem Tage 460 Kronen von Ferman gewonnen zu haben. Bei einer vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden tatsächlich auch 260 Kr. vorgefunden und gerichtlich beschlagnahmt. Den Rest will Steiner bereits verzehrt haben. Viktor Fenesan gab auch an, „Färbel“ und „Einundzwanzig“ gespielt zu haben, ohne dabei jedoch etwas zu gewinnen. Vonseite der Saatsanwaltschaft wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Theater, Kunst.

Sonntag trat der Künstler Oskar Beregi im Drama „Der rote Talar“ auf. Das volle Haus war auch diesmal von der hohen Kunst des Gastes eingenommen. Ausgezeichnet war Frau Margit S. Kürti in der ersten Frauenrolle. Viranyi schien seine Rolle nicht gewußt zu haben und Gulai outierte über alle Massen.

Sonntag war die letzte Gastvorstellung Beregi's im Schauspiel „Monna Banna.“ In Prineivalle bewunderte das Publikum den Gast als Kunstkraft ersten Ranges. Die Titelrolle wurde von Frau Margit S. Kürti überraschend gut gegeben. Für ihre Leistung wurde sie mit rauschenden Beifall und einen schönen Blumenstrauß beehrt. Die Herren Sik und Ernyei hielten sich sicher auf der Bühne.

Montag ging die Spieloper „Cavaleria Rusticana“ von Mascagni in Szene. Frau Lenke Sz. Pozsonyi war als Santuzza eine lichtvolle Erscheinung und sang ihre Partie zufriedenstellend. Eine kleine Rolle aber gut dargestellt, hatte Fr. Raganyi als Lola. Ihr Gegenüber Alfio hatte in Herrn Ferenczy einen der Rolle entsprechenden Vertreter. Schwach war Nagy in der Rolle des Turiddu. Als Introdution wurde der Einakter „Siralomházbán“ von Szemere gegeben. In vier Abende vorher, hatten wir Gelegenheit tränenden Auges im Theater zu sitzen, daher das Publikum für Siralomházbán keine Tränen mehr vorrätig hatte. Ein Lustspiel hätte mehr Anklang gefunden.

Eine bewegte Vorstellung. Die schwerwütigen Weisen der Operette „Sulamith“ lockten Dienstag ein so zahlreiches Publikum ins Theater, daß das Haus bis zum Giebel gefüllt war. Nur hat sich ein bedauerndes Inzidenz ergeben, welches die Ansicht aufkommen ließ, als ob wir uns in einer Sitzung des Wiener Parlaments befänden hätten. Sechs Bilder der Vorstellung gingen glatt und als das am Theaterzettel angezeigte siebente Bild unterblieb, wurde ein Teil des Publikums störrig, da es sich verkürzt glaubte. Im Stehparkterre und auf der Gallerie ertönte ein ohrenbetäubendes Pfeifen und Rufen, Rufe: Abzug! Pfui! „Itt maradni, mert még nincs vége.“ Diese turbulente Szene währte mehrere Minuten, inzwischen rief ein Herr aus einer Loge: „Dies ist ja „Sulamith“, wie im Budapestter Magyar Színház gegeben wird. Dann begann sich das demonstrierende Publikum zu beruhigen und zerstreute sich.

Hätte ein Angestellter des Theaters vor der Rampe erschienen, um eine ähnliche Aufklärung zu erteilen, wäre es wirklich nicht zu diesem Skandale gekommen. Eine Jahrelässigkeit ist auch bei der Verfassung des

Theaterzettels geschehen, denn etwas hinein drucken zu lassen, was nicht auf die Bühne kommt, ist ja doch, gelinde gesagt, eine Geschmacklosigkeit. Aber die Aufführung selbst läßt sich nicht viel sagen.

**Gutgehendes großes
Spezereigeschäft
in Bajda-Sunnad**

ist krankheitshalber preiswürdig
zu verkaufen oder zu verpachten.
Lebhafter Posten, großer Kundenkreis.
Erforderliches Kapital 2000 Kronen.
Näheres zu erfragen in der Konditorei
Gustav Prinz, Lugos.
3-6

Billiges Brennholz

Dieses Aßtholz, auch Meterholz
um 80 Kreuzer per Meter
zu haben im 3-3
Neumanischen Wald
in Ollosag.

Weinpfähle.

Gespaltet, aus besten Eichenholze, stark bearbeitet, sind in 4, 5 und 6 langen Dimensionen billig und prompt zu haben.

1-3 Näheres bei der
Waldadministration
Holz-Handels-Act.-Ges.
Lugos, (Karansebeserstr. 10.)

Kundmachung.

Der nächste **Lugoser
Jahr-Markt**
beginnt am 8-ten Februar und endet
am 10-ten Februar 1907.
Der Bürgermeister.

Vom Bürgermeisteramte der Stadt Lugos.

3. 580 — 1907.

Kundmachung.

Im Sinne des §. 50 G.-N. XII. 1894 werden hiemit alle Besitzer aufgefordert die in ihren Intravillanen, Mayerhöfen, Weingärten Obst- und sonstige Gärten sich befindenden Bäume und Gebüſche von Raupen, Raupenneste, und Raupen (Schmetterling) Eiern sowie Blutlaus und Wespenneſten ſpäteſtens bis Ende März l. Jahres zu säubern und die zusammengegebenen Raupen z. zu verbrennen, widrigenfalls deren Säuberung auf Kosten des Säumigen durch die Stadtvorſtehung verfügt und der Säumende auſſerdem im Sinne des §. 95 des zitierten Geſetzes auch mit einer Geldſtrafe bis zu 100 Kronen beſtraft wird.

Es wird hier bemerkt, daß die ſich am Saume der Weingärten ſonſtigen Wege befindenden Bäume und Gebüſche Diejenigen von Raupen z. zu ſäubern verpflichtet ſind, welche für die Pflege des betreffenden Weges im Sinne des Geſetzes zu ſorgen haben.

Lugos, den 17. Jänner 1907.

Der Bürgermeister:
v. Marsovszky.

Restaration · Übernahme.

Ich erlaube mir hiemit dem hochgeehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich ſeit 1. Februar 1907 die

Restaurations-Lokalitäten im Ung. Casino

übernommen habe.

Indem ich mich bemühen werde durch Verabreichung von tadelloſen Speiſen & Getränke die Gunſt des p. t. Publikums zu erringen, zeichne

1-4

hochachtungsvoll

Kocsonka Sándor.

NB. Jeden Sonntag, Feiertag abends von 5 bis 8 Uhr Concert der erſten Lugoser Kapellen, ebenſo Dienſtag, Donnerſtag & Samſtag nach Theaterschluß.

Vom Bürgermeisteramte der Stadt Lugos.
3. 1141 — 1907.

Kundmachung.

Es wird hiemit kundgegeben, daß der Landwirtschaftliche Verein des Krasso-Ezörenyer Komitates am 7. Feber l. J. Vormittag 9 Uhr am Lugoser Jahrmak-Platz, in der Nähe des alten Spiritus-Fabrik-Gebäudes, einen Zuchtstier-Markt abhält. Davon werden die Lugoser Zuchtstier-

Besitzer aufmerkſam gemacht, mit der Bemerkung, daß ſie die Zucht-Zertifikate ſich rechtzeitig beſchaffen mögen.

Wegen Zucht-Zertifikate hat man ſich während den Amtſtunden in der Kanzlei des Magiſtrats-Rates Dr. Artur Traunfellner zu melden, wo auch die Zertifikate gegen Erſtag von 4 Kronen ausgefolgt werden.

Lugos, den 28. Jänner 1907.

v. Marsovszky,
Bürgermeister.

ERSTE LUGOSER UNGAR.

11-104

Cementwarenfabrik u. Betonbauunternehmung

Fabriks-Anlagen:
Buziaser-Gasse
neben der Mauth.

JOSEF KNOTT

Telefon-Nummer
119

nach großstädtischen Muster mit den besten Arbeitskräften eingerichtet.

Ich übernehme sämtliche in's Fach schlagende Arbeiten und halte ein ständiges wohl assortirtes Lager in **Cementrohre (Stampfbeton-Rohren und mit Drahteinlage), Kanalköpfe, Kunitteinfutren, Tröge, Gränzteine, Radabweifer, Ofenſteine u. ſ. w.**

Ich übernehme weiter die Ausführung von größeren und kleineren **Eisenbetonbrücken, Durchlässe, Schläuſen Legungen von Terazzo, Terazzo-Platten und Mozaik-Platten-Fußboden**, ſo auch die verſchiedenſtändigen **Cementplatten**.

Verkaufsstelle von **Portland- und Roman-Cement** en groß und en detail.

Für sämtliche hier angeführten Arbeiten übernehme ich volle Garantie ſowohl für die Ausführung, wie auch für die Qualität.